ÜKO
Überfachliche Kompetenzen

ifbq
Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung

November 2020 Beltgens Garten 25, 20537 Hamburg

Bögen zur Einschätzung überfachlicher Kompetenzen

Hinweise für Lehrkräfte

Zur Einschätzung und Dokumentation überfachlicher Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stellt das IfBQ Einschätzungsbögen für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung.[1] Diese Bögen wurden vom IfBQ (Referat BQ 21) gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Jens Möller an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel entwickelt[2]. Die ÜKO-Bögen können in Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen eingesetzt werden. Bisher liegen Einschätzungsbögen für Kinder und Jugendliche der Altersgruppen von vier bis 16 Jahren vor. Sie unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, überfachliche Kompetenzen und Lernentwicklungen systematisch in den Blick zu nehmen.

Die Einschätzungen beziehen sich auf die in den Hamburger Bildungsplänen und den Bildungsempfehlungen für die Hamburger Kitas ausgewiesenen überfachlichen Kompetenzen und Einstellungen. Die überfachlichen Kompetenzen sind deshalb so bedeutsam, weil sie grundlegend für den Erwerb der fachlichen Kompetenzen sind und darüber hinaus selbst zentrale Bildungsziele darstellen.

Für die Jugendlichen ab Klasse 5 gibt es einen zusätzlichen Bogen für Schüler*innen. Damit wird eine Basis für den Austausch über die Einschätzungen der Lehrerkräfte und Schüler*innen geschaffen, um zur Selbstreflexion beizutragen.

Mit den dokumentierten Ergebnissen bieten sich verschiedene Formen der weiteren Arbeit an:

- **Der regelmäßige detaillierte Blick auf einzelne Schüler*innen**: Die pädagogischen Fachkräfte können anhand der Bögen über den Zeitverlauf einen strukturierten Überblick über die Gesamtentwicklung der überfachlichen Kompetenzen einzelner Schüler*innen gewinnen.
- **Basis für pädagogische Planung**: Ausgehend von den Einschätzungen können die Lehrkräfte sowohl individuelle Lernziele für die bzw. mit den Schüler*innen formulieren als auch die pädagogische Planung für die Gruppe insgesamt ausrichten.
- **Basis für Austausch mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten**: Die Ergebnisse der Einschätzungen eignen sich gut als Grundlage für Elterngespräche, um die pädagogische Arbeit zu erläutern, sich mit den Eltern über die Einschätzungen auszutauschen und ggf. spezifische pädagogische oder therapeutische Maßnahmen zu vereinbaren. Es wird Transparenz über Erwartungen hergestellt.
- **Basis für Austausch mit Schüler*innen**: Die Dokumentationen eignen sich auch für die Gespräche und Lernvereinbarungen mit den Schülern*innen. Wenn Bögen für Schüler*innen ausgefüllt werden, können die Selbst- und Fremdeinschätzungen miteinander verglichen und Diskrepanzen besprochen werden. Allerdings setzt dies das Einverständnis der Schüler*innen voraus, sich mit ihren Lehrkräften über ihre Selbsteinschätzungen auszutauschen.
- **Basis für Austausch zwischen den Einrichtungen**: Der gemeinsame Einsatz der Bögen in verschiedenen Einrichtungen ermöglicht die Kommunikation anhand gemeinsamer Referenzpunkte und eignet sich besonders als Informationsquelle über Kompetenzen an Übergängen zwischen den Einrichtungen.

[1] Als Download: https://www.schulenfoerdern.de/ueko/ – dort gibt es weitere Informationen zu den Materialien.

[2] Dies ist eine Weiterentwickung der bisher als KEKS- und Mini-KEKS-Einschätzungsbögen vom IfBQ zur Verfügung gestellten Materialien. Ab Juni 2020 stehen die nochmals empirisch überprüften und daraufhin leicht gekürzten neuen Materialien zur Verfügung. Sie sind inhaltlich sowohl anschlussfähig an die Zeugnisse in Hamburg als auch an die Hamburger Bögen aus der Vorstellung Viereinhalbjähriger.

Struktur überfachlicher Kompetenzen	
Personale Kompetenzen	**Lernmethodische Kompetenzen**
Selbstwirksamkeit … hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten	**Lernstrategien** … weiß wie sie/er gut lernt und kann sich die Arbeit einteilen
Selbstbehauptung … entwickelt eine eigene Meinung und steht dazu	**Problemlösefähigkeit** … nutzt verschiedene Wege, um Probleme zu lösen
Selbstreflexion … schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt sie	**Medienkompetenz** … kann Informationen zu einem Thema finden und zusammenstellen
Motivationale Einstellungen	**Soziale Kompetenzen**
Engagement … setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind	**Kooperationsfähigkeit** … arbeitet gut mit anderen zusammen
Lernmotivation … ist motiviert, etwas Neues zu lernen	**Konstruktiver Umgang mit Konflikten** … kann mit Streit und Konflikten umgehen
Ausdauer … arbeitet ausdauernd und konzentriert	**Konstruktiver Umgang mit Vielfalt** … achtet und respektiert andere Werte und Lebensweisen

AUFBAU DES EINSCHÄTZUNGSBOGENS

Innerhalb der vier Kompetenzbereiche werden jeweils drei Kernkompetenzen angeführt, deren Ausprägung auf einer fünfstufigen Skala eingeschätzt wird. So werden wesentliche Facetten des Bereichs abgebildet und jeweils eine Bandbreite umschrieben. Die Auswahl und Strukturierung dieser Kompetenzen erfolgte in einem empirischen Verfahren auf wissenschaftlicher Basis.

Das folgende Beispiel zeigt den Aufbau des Bogens.

Kompetenz	**Wie sind die Kompetenzen ausgeprägt?** **Die Schülerin / der Schüler …**	**sehr gering**	**gering**	**altersgemäß**	**hoch**	**sehr hoch**
Selbstwirksamkeit	**hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten,** - kann mit neuen Situationen gut umgehen. - traut sich zu, auch schwierige Aufgaben zu bewältigen. - gibt nicht gleich auf, wenn etwas mal nicht klappt (lässt sich durch Misserfolge nicht entmutigen).	○	○	○	○	○
Lernmotivation	**ist motiviert, etwas Neues zu lernen,** - möchte Sachverhalte wirklich verstehen und fragt gezielt nach. - strengt sich an, um sich zu verbessern. - ist interessiert an verschiedenen Themen und Fächern.	○	○	○	○	○
Lernstrategien	**weiß wie sie/er gut lernt und kann sich die Arbeit einteilen,** - plant das Vorgehen beim Lernen und setzt den Plan auch um. - nutzt passende Techniken und Strategien im Lernprozess. - überprüft und berichtigt Arbeitsergebnisse.	○	○	○	○	○

Anhand einer 5-stufigen Skala von „sehr gering“ bis „sehr hoch“ wird eingeschätzt, inwieweit die benannten Kompetenzen bei den Schülern*innen ausgeprägt sind, gemessen an den in der Alters- bzw. Jahrgangsgruppe üblicherweise gestellten Anforderungen:

sehr gering ausgeprägt	trifft nur sehr wenig zu; liegt deutlich unter den altersgemäßen Erwartungen
gering ausgeprägt	trifft wenig zu; liegt unter den altersgemäßen Erwartungen
altersgemäß ausgeprägt	trifft im Allgemeinen zu; erfüllt die altersgemäßen Erwartungen; „alles ok“
hoch ausgeprägt	trifft stark zu; liegt über den altersgemäßen Erwartungen
sehr hoch ausgeprägt	trifft sehr stark zu; liegt deutlich über den altersgemäßen Erwartungen

HINWEISE ZUR ARBEIT MIT DEN EINSCHÄTZUNGSBÖGEN

Die Bögen tragen dazu bei, ein differenziertes Kompetenzprofil der Schüler*innen abzubilden, um davon ausgehend jede/n Schüler*in in ihrer/seiner Entwicklung optimal unterstützen zu können. Die Einschätzungen überfachlicher Kompetenzen erfolgen auf Basis standardisierter Beobachtungskriterien mit dem Ziel einer hohen Transparenz und Kommunizierbarkeit.

Die Skala ist auf einen breiten Bereich in der Mitte ausgelegt („erwartungsgemäß ausgeprägt" – das ist positiv konnotiert) und differenziert in beide Richtungen. So werden sowohl besonders hoch ausgeprägte als auch besonders gering ausgeprägte Kompetenzen erkennbar, um besondere Handlungsbedarfe zu identifizieren und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Die Zuordnung der beobachteten Kompetenz zu einer Skalenstufe entspricht der „Normalverteilung". Danach fallen in einer repräsentativen Alters- oder Jahrgangskohorte (also nicht unbedingt in einer realen Gruppe bzw. Klasse, die regional ganz unterschiedlich zusammengesetzt sein kann) etwa 50 Prozent der Kinder und Jugendlichen in die Kategorie „altersgemäß". Bei jeweils 15 Prozent sind die Kompetenzen „gering" oder „hoch" ausgeprägt und bei jeweils ca. 10 Prozent sind diese Kompetenzen „sehr gering" bzw. „sehr hoch" ausgeprägt. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, wenn sich die Kollegien untereinander über ihre Anwendung von Referenzmaßstäben verständigen.

Diese 5er Skala ist nicht mit einer Notenskala zu verwechseln! Anders als bei der Beurteilung fachlicher Kompetenzen ist eine höhere Ausprägung nicht per se immer besser. Das Kompetenzprofil ist entscheidend und im Geamtzusammenhang auch mit den fachlichen Kompetenzen zu sehen.

Beim Bearbeiten der Bögen sollte eine Gesamteinschätzung der Kompetenzen, Einstellungen oder Bereitschaften erfolgen, die sich auf Beobachtungen im Verlauf der vergangenen Monate bezieht. Manchmal gilt es, mehrere Facetten einer Kompetenz gleichzeitig einzuschätzen. Dabei kann es vorkommen, dass es für einen Teilbereich „gering ausgeprägt", für einen anderen eher „altersgemäß ausgeprägt" wäre. In einem solchen Fall sollte die am ehesten passende Gesamteinschätzung gewählt und ggf. die Kommentarspalte genutzt werden.

Die Ergebnisse sollten bei Lernentwicklungsgesprächen mit den Schüler*innen und den Eltern besprochen werden. Falls die Eltern zuhause andere Beobachtungen machen, ist es ratsam, sich darüber auszutauschen und Erklärungsansätze zu erörtern. Gemeinsam sollte überlegt werden, welche Unterstützung ein/e Schüler*in benötigt und welche Lernziele dahingehend mit dem/r Schüler*in vereinbart werden.

SELBSTEINSCHÄTZUNGSBÖGEN FÜR SCHÜLER*INNEN, AB KLASSE 5

Die Bearbeitung nimmt je nach Alter und Lesefähigkeit der Schülerin / des Schülers ca. 10 bis 15 Minuten in Anspruch. Bitte gehen Sie zusammen mit Ihren Schüler*innen den Einführungstext durch.

Weisen Sie Ihre Schüler*innen darauf hin, dass es sich bei dem Fragebogen um keinen Test handelt und es keine richtigen oder falschen Antworten gibt. Machen Sie deutlich, dass es darum geht, die persönliche Meinung zu äußern und nicht zu überlegen, was andere denken könnten.

Die Schüler*innen sollen sich bei ihrer Einschätzung daran orientieren, wie sie ihre eigenen Kompetenzen im Vergleich zu Gleichaltrigen (nicht unbedingt nur eigenen Mitschüler*innen) einschätzen.

Außerdem sollten Sie die Schüler*innen motivieren, eine realistische Einschätzung abzugeben. Dafür ist es wichtig, dass sie darauf vertrauen können, dass ihre Angaben keinen Einfluss auf eine Beurteilung oder Benotung ihrer schulischen Leistungen haben werden.

Ein Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzungen darf deshalb nur bei explizitem Einverständnis des/der Schüler*in erfolgen. Weisen Sie Ihre Schüler*innen auf diese Freiwilligkeit hin.

Weitere Informationen finden Sie online unter: https://www.schulenfoerdern.de/ueko

Bei Fragen wenden Sie sich gern an: Meike.Heckt@ifbq.hamburg.de Tel.: 040 428851 492

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung, IfBQ
Referat Monitoring, Evaluation und Diagnoseverfahren, BQ 21